

expertentipp:



→ Wolfgang Spang

(ECONOMIA Vermögensberatungs- und Beteiligungs-GmbH)

Weiter so!

Seit Jahresanfang legt der MSCI-World um 3,2% zu. Das ist sehr ordentlich. Im letzten Heft legten meine Kollegen Mitternacht und Sammler Ihnen den japanischen Markt ans Herz. Dort lief es sogar noch besser. +8,33% für den Nikkei 225 in knapp zwei Monaten, das ist eine wirklich gute Performance. Das sind gute Vorzeichen für dieses Jahr. Die Aktienfonds, die ich Ihnen im letzten Heft empfahl, investieren international und haben alle den MSCI-World deutlich übertroffen. Die Wertentwicklung reichte von +4,8% bis +6,8%. Damit haben die Fonds auch den weit verbreiteten „Volksfonds“ DWS Vermögensbildungsfonds I und Klassiker wie den Templeton Growth Fund deutlich hinter sich gelassen. Im Finanzsystem ist weiter viel Liquidität, die weltweit nach Anlagemöglichkeiten sucht, und bei den historisch niedrigen Zinsen sind die Rentenmärkte wenig attraktiv.

Das spricht dafür, dass die Aktienmärkte in 2005 noch etwas laufen werden.

Im letzten Heft versprach ich Ihnen Empfehlungen für Japan Fonds. Aber bitte nur für risikobereite Anleger, die ihr Depot aktiv managen. Ansonsten fahren Sie besser mit meinen „Standard-Klassikern vom letzten Heft.

Japanische Standardwerte:

UBAM-Japan Equity A Cap (WKN 921804)

Japanische Nebenwerte:

Sirius Japan Opportunities (WKN 632771)

Mid und Small Caps:

Vitruvius Japanese Equities (WKN 798387)

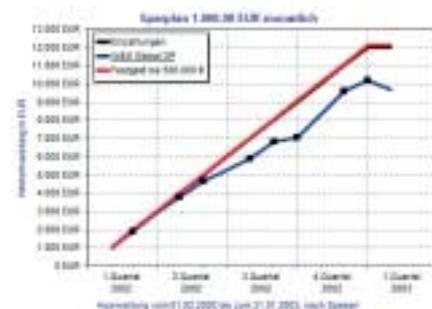
Erst Frust, dann Lust

Fragen Sie einmal einen Zahnarzt, der vor zehn oder mehr Jahren einen Fondssparplan abgeschlossen hat, nach seinen Erfahrungen. Trotz aller Turbulenzen wird er in aller Regel sehr zufrieden sein. Entschließen Sie sich daraufhin selber einen solchen Sparplan abzuschließen, dann werden Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit die ersten zwei bis drei Jahre nicht besonders glücklich mit Ihrer Entscheidung sein. Woran liegt das? Und vor allem wie kommt es, dass Sie zwei, drei Jahre später mit dem gleichen Sparplan plötzlich sehr zufrieden sein werden (unter der Voraussetzung, dass Sie dabeigeblichen sind)? Die Erklärung dafür ist einfach. Die meisten Menschen behandeln gedanklich einen Sparplan wie eine Einmalanlage und rechnen überschlägig: Wenn ich auf meine monatliche Sparrate von 1.000 € einen Zins von 2% erziele, dann erhalte ich am Jahresende auf meine Einzahlungssumme von 12.000 € einen Zins von 2% = 240 € und mein Sparkapital beträgt nach einem Jahr 12.240 €. Dabei übersehen sie, dass bei einem Sparplan nur die erste Rate volle 12 Monate zinsbringend angelegt ist. Die zweite Rate bringt nur noch elf Monate Zinsen, die dritte nur noch zehn Monate usw. Der Investor kann also am Jahresende keine 240 € verdient haben, sondern nur 130 €. Hat der Anleger nun aber sein Geld nicht auf einem Sparbuch, sondern in Investmentfonds angelegt, dann wird erst einmal von jeder Sparrate der Ausgabeaufschlag abgezogen. Bei einem Ausgabeaufschlag von 5% werden also effektiv nur 950 € angelegt und wieder hat nur die erste Rate zwölf Monate Zeit Geld zu verdienen und die folgenden immer weniger. Die letzte Rate, die nur einen Monat liegt, müsste einen Wertzuwachs von 60% p.a. erzielen, um nur den Ausgabeaufschlag in einem Monat zu verdienen! So kommt es, dass ein Anleger, dessen Fonds modellhaft 10% lineare Wertsteigerung im Investitionsjahr erzielt hat, am Jahresende lediglich über ein Fondsguthaben von 12.050 € verfügt.

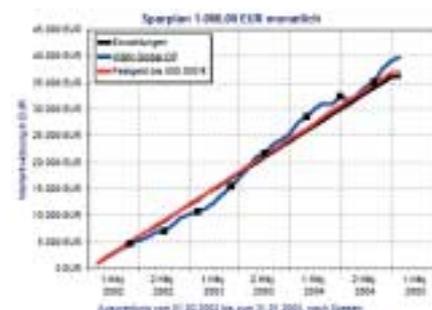
Das heißt, die ersten zwölf Monate einer jeden Sparrate bei einem Fondssparplan wird im günstigen Fall dafür verwendet, den Ausgabeaufschlag zu erwirtschaften, und Geld wird erst im zweiten Jahr verdient. In Zeiten von boomenden Börsen fällt das nicht so auf. Anders ist das, wenn ausgerechnet im ersten Anlagejahr auch noch die Kurse laufend fallen: Da ist dicker Frust angesagt und gute Nerven gefragt (siehe Grafik 1). So unangenehm ein Jahr mit fallenden Kursen zunächst ist, es hat

bei einem Sparplan auch dicke Vorteile. Denn jeden Monat kaufen Sie Ihre Fondsanteile billiger! Entscheidend dabei ist, dass Sie durchhalten. Mit jedem Monat, in dem die Kurse weiter gefallen sind, haben Sie für das gleiche Geld mehr Anteile erworben und irgendwann wendet sich das Blatt und dann verdienen Sie richtig gut. In unserem Beispiel rund siebenmal mehr als mit einem sicheren Festgeld (siehe Grafik 2)! Je länger Sie diesen Effekt nutzen, auf je mehr Anlagejahre Sie den Ausgabeaufschlag verteilen, desto rentabler wird Ihr Sparplan. In the long run können Sie mit einem guten Fondssparplan deutlich mehr als mit Zinsanlagen verdienen – aber Sie werden zumindest in den ersten Jahren unruhiger schlafen (siehe Grafik 3).

Kontakt: Wolfgang Spang, ECONOMIA GmbH
Tel.: 07 11/6 57 19 29, Fax: 07 11/6 57 19 30
E-Mail: info@economia-s.de
www.economia-s.de



Grafik 1



Grafik 2



Grafik 3